



Landtagsabgeordneter

**Heiko Sachtleben**

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**



## Vom Landtag direkt zu dir

Liebe Leser\*innen,

der Sommer ist da und damit auch der zweite Newsletter in diesem Jahr. Im letzten Newsletter hatte ich euch von der Zeit bis Ende April berichtet. Seit dem ist einiges passiert! Nicht nur, dass wir einen anstrengenden Wahlkampf hinter uns haben, wir haben auf Landesebene auch einiges getan worüber ich euch gerne berichten möchte.

Wir haben einen Antrag zur Transformation unserer niedersächsischen Automobilindustrie eingebracht. Automobilindustrie und Grün? Geht das zusammen? Was genau es mit diesem Antrag auf sich hat und wieso ich diesen voll vertreten kann, lest ihr im weiteren Verlauf. Außerdem wird nach wie vor die Niedersächsische Bauordnung Teil dieses Newsletters sein. Hier gab es noch einige kleinere Veränderungen und Anpassungen über welche ich euch gerne informiere. Spoiler: Ihr wollt bauen? Das wird **jetzt** günstiger, schneller und einfacher!

Was war Abseits der Landespolitik?

Meta Janssen-Kucz, meine Grüne Kollegin und Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, war in Peine zu Besuch.

## Plenarinitiativen

---

### Automobilantrag

Unter dem Titel: „Transformation unterstützen, Innovation fördern - Niedersachsens Automobilindustrie zukunftsfähig aufstellen“ haben die SPD und wir Grüne einen Antrag in das Maiplenum eingebracht, um den Arbeiter\*innen im Automobilsektor eine sichere Zukunft gestalten zu können. Hierbei begreifen wir zum einen den Automobilhersteller, konkret Volkswagen, und die Zuliefererbetriebe. Klar ist, dass wir eine Mobilitätswende anstreben und umsetzen. Wir möchten den Individualverkehr minimieren und den ÖPNV & SPNV ausbauen und stärken - außerdem mit Mobilitätshubs und anderen Ideen die Mobilität neu denken. Realität ist aber auch, dass wir besonders im ländlichen Raum noch sehr abhängig vom Auto sind und sich die Entwicklung weg vom Individualverkehr dort länger und schwieriger gestalten wird als im

urbanen Raum. Realität ist außerdem, dass die Automobilindustrie eine Lebensader unserer niedersächsischen Wirtschaft und damit unserem Wohlstands ist. Allein durch die Elektrifizierung des Antriebsstrangs gehen einige Arbeitsplätze in der Branche verloren. Und genau deshalb ist es so wichtig genau dort hinzugucken und Programme zu schaffen um Niemanden abzuhängen und unsere progressiven Prozesse für jede\*n verträglich zu machen. Wir sind mitten drin in der Transformation unserer Wirtschaft hin zu einer klimaneutralen Erzeugung. Während Unternehmen dabei auf die Gewinne und Einsparungen gucken, gucken wir als Politik auf die Arbeiter\*innen und ihre Zukunft.

Mit dem Antrag unterstützen wir die Elektrifizierung des Antriebsstrangs, sprechen uns für tiefgehende Forschung im Bereich des autonomen Fahrens (gerade für den ÖPNV) aus und fordern weiter den Bund auf, die Aufweichung der Schuldenbremse zu prüfen, damit wir nötige Zukunftsinvestitionen tätigen können. Der Antrag fordert den größtmöglichen Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung batterieelektrischer Fahrzeuge weiterhin in Niedersachsen zu erhalten und auszubauen und auch in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften die Transformation der Automobilindustrie auch für die Beschäftigten verträglich und zukunftsfähig zu gestalten.

Der Antrag ist damit, um das in aller Klarheit zu sagen, kein Bekenntnis zum Auto, sondern zu den in der Automobilindustrie beschäftigten Arbeiter\*innen!

Zur Landtagsrede

---

## Novelle der Niedersächsischen Bauordnung

Aus meinen letzten Newslettern und der Presse sollte bereits bekannt sein – wir Novellieren die Niedersächsische Bauordnung! Sie schlug noch bevor sie abschließend beschlossen worden ist große Wellen. Zum einen eine Vielzahl von Akteur\*innen die weitere Ideen und Anregungen an mich heran trugen wovon viele fundiert und gut überdacht waren und damit auch noch Einzug fanden und andere, welche so nicht realisierbar waren. Wohl am meisten diskutiert, gelobt und verflucht: Der Entfall der Stellplatzpflicht nach § 47 NBauO. Immer wieder gab es Kritik an dem Entfall der Stellplatzpflicht, aber eins sei hier direkt gesagt: Es entfällt lediglich die **Pflicht** zum Bau von Stellplätzen! Sollten die Bauenden oder die Investor\*innen Stellplätze vorsehen, können sie die nach wie vor bauen. Durch die Entbürokratisierung und die geringeren Verpflichtungen kommen wir aber zu großen Einsparungen. Einsparungen im finanziellen Sinne, bauen wird damit schlichtweg günstiger und außerdem zu Einsparungen im Flächenverbrauch! Versiegelte Fläche auf welchen dann PKW stehen? Diese Verpflichtung aufzuheben war längst überfällig!

Bauen in Niedersachsen sowohl im Bestand als auch im Neubau machen wir mithilfe einer Novelle der NBauO schneller, einfacher und günstiger. Herzstück der Novelle ist die Umbauordnung. Bezahlbaren und ausreichenden Wohnraum für alle Menschen im Land zu schaffen ist und bleibt angesichts steigender Baukosten und in deren Folge immer teurerer werdender Mieten von zentraler Bedeutung. Laut

Wohnungsmarktbericht der N-Bank fehlen hierzulande bis 2040 rund 147.000 Geschosswohnungen. Um diese Negativ-Entwicklung zu stoppen und umzukehren, brauchen wir politisch mutige Schritte.

Was ich im Plenum dazu gesagt habe, könnt ihr unten im Video sehen.

Die Änderungen der NBauO umfassen drei Maßnahmenpakete, die zur Kostensenkung und Vereinfachung beitragen sollen:

1. **Kosteneinsparung durch Vereinfachung:** Indem wir die Baustandards senken, wollen wir Bauen kostengünstiger machen. Das bedeutet für den Ausbau im Bestand, dass der Um- und Ausbau nicht mehr können muss als das Bestandsgebäude, welches ausgebaut wird. Eingehalten werden müssen für die Umbauten künftig lediglich die Vorgaben des Bestandsgebäuds. In der Praxis bedeutet das unter anderem weniger kostenintensive Trittschalldämmung, weniger dickes Mauerwerk, Brandschutzvorschriften wie für das Bestandsgebäude - auch bei einer Aufstockung.

Im Neubau findet der Gebäudetyp E Einzug in die NBauO und dient dazu innovatives Bauen & Wohnen in Niedersachsen unter weniger strengen Vorlagen zu erproben und dann ggf. zu implementieren.

2. **Kein Fahrstuhl beim Ausbau im Bestand:** Verzichtet werden soll bei Ausbau im Bestand zudem auf die Pflicht für Aufzugsanlagen, was noch einmal die Kosten um rund 10 bis 15 Prozent reduzieren wird. Auf diese Weise könnte insgesamt mehr bezahlbarer Wohnraum auf dem Wohnungsmarkt geschaffen werden, von dem auch Menschen mit Mobilitätseinschränkungen profitieren könnten. Das erreichen wir aber nur, wenn wir es schaffen, die Kosten in der Summe aller Maßnahmen spürbar zu senken - und dazu gehört auch, dass Fahrstühle nicht mehr verbindlich bei Aufstockungen vorgeschrieben sind.

3. **Entfall der Stellplatzpflicht für Autos:** Viel Geld verschlingt bislang die Pflicht, bei Umbauten, Aufstockungen und im Neubau Stellplätze für Fahrzeuge zu schaffen. Die Pflicht verhindert in vielen Fällen, dass Nachverdichtungen und Dachgeschossausbauten erfolgen. Denn die Schaffung von Stellplätzen lässt sich vielerorts, besonders in hochverdichteten Innenstädten, aus Mangel an Platz schlicht nicht umsetzen. Auch die alternative Lösung, Ablösebeträge für nicht eingerichtete Stellplätze zu zahlen, scheitert oftmals, weil damit das Bauen so teuer wird, dass kein bezahlbarer Wohnraum mehr geschaffen werden kann. Wichtig ist, dass es mit der neuen NBauO **kein Verbot** geben wird Parkplätze zu schaffen.

Mit dem Entfall der Verpflichtung der Schaffung von Stellplätzen nehmen wir enorme Kosteneinsparungen im Neubau vor und treiben zeitgleich die Mobilitätswende voran.

**Evaluierung:** Nach ausreichender Praxisanwendung der neuen vereinfachten Regelungen wird die NBauO-Novelle bis zum 31.12.2028 evaluiert und die Ergebnisse bewertet werden.



---

## Architekt\*innengesetz

Nicht nur die Niedersächsische Bauordnung haben wir novelliert, nein wir haben auch das Architekt\*innen- und Ingenieursgesetz angepasst. Das war ein längst notwendiger Bürokratieabbau und eine Einheitlichkeit mit der europäischen Ebene. Wir gehen das Problem der Wohnraumkrise ganzheitlich an und lösen es mit diesem Gesetz & der Novelle der Niedersächsischen Bauordnung & der WohnRaum GmbH ganzheitlich. Wohnraum ist Grundrecht und ein zentraler Pfeiler der sozialen Gerechtigkeit. Was ich im Plenum dazu gesagt habe könnt ihr hier sehen.

[Zur Landtagsrede](#)

---

## Besuch Meta Janssen-Kucz

Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, Sprecherin für Regionalentwicklung

Gemeinsam mit Meta Janssen-Kucz, Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages, war ich in Peine unterwegs und habe verschiedene Orte besucht und mich mit den Menschen vor Ort ausgetauscht.

Dabei waren wir zunächst bei der Kreisvolkshochschule und haben dort über angebotene Kurse, Schwierigkeiten und Problemlösungen so wie die Festanstellung der Lehrkräfte gesprochen. Es freut mich hier zu sehen, dass die Teilnahme an VHS-Kursen nach der Pandemie wieder steigt und wir mit der KVHS einen guten und wichtigen Partner in der erwachsenen Bildung und der Integration haben.

Anschließend besuchten wir das Klinikum Peine. Nach einer kurzen Visite der Notaufnahme wurden wir durch das, in die Jahre gekommene, Gebäude geführt und mit der aktuellsten Technik bekannt gemacht,

welche dabei helfen soll die Gesundheitsversorgung zu digitalisieren und damit zu beschleunigen und vor allem die Pfleger\*innen zu entlasten. Zum Abschluss des Besuchs konnten wir noch einen Einblick in die eigenen Unterrichtsräume des Klinikums bekommen. Hier stellten wir uns den Fragen der Schüler\*innen.

Zum Abschluss gab es noch einen Besuch bei der Kreismusikschule. Hier konnten wir Kindern beim Musizieren zugucken. Die Kreismusikschule ist über den gesamten Kreis mit Außenstellen verteilt und ermöglicht so möglichst vielen Kindern und Erwachsenen ein Musikinstrument zu erlernen. Im Gespräch mit der Leitung der Schule ging es, wie bei der KVHS auch, um die Festeinstellung der Lehrkräfte und den damit verbundenen Veränderungen und Merkosten. Dennoch wird die Festeinstellung sowohl von der KVHS, als auch von der Musikschule begrüßt.

Am Ende des Tages gab es noch einen Ausklang mit Mitgliedern des Grünen KV's Peine in meiner Küche.





---

## Kontakt

### Abgeordnetenbüro

Ansprechpartnerin: Claudia Wilke  
Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover  
+49 511/3030-3330  
[heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de](mailto:heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de)

Öffnungszeiten: Mo - Do von 09:00 - 15:30 Uhr  
Fr von 09:00 - 12:00 Uhr

### Regionalbüro

Ansprechpartner: David Windisch  
Markstraße 1, 31224 Peine  
+49 1520 2017806  
[Regionalbuero.Sachtleben@lt.niedersachsen.de](mailto:Regionalbuero.Sachtleben@lt.niedersachsen.de)

Erreichbarkeit: Mo - Fr von 10:00 - 15:00 Uhr  
Öffnungszeiten: Mi von 13:00 - 16:00 Uhr

---



Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).

Heiko Sachtleben  
Landtagsabgeordneter

Hannah-Arendt-Platz 1  
30159 Hannover

Telefon: +49 511/3030-3330

E-Mail:

[heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de](mailto:heiko.sachtleben@lt.niedersachsen.de)

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.